

In einer schaurigen Sommernacht
Hab' ich dich selber zu Grabe gebracht;
Klaglieder die Nachtigallen sangen,
Die Sterne sind mit zur Leiche gegangen.

Der Zug, der zog den Wald vorbei,
Dort wiederhallt die Litanei;
Die Tannen, in Trauermänteln verhummet,
Sie haben Todtengebete gebrummet.

Am Weidensee vorüber ging's,
Die Elfen tanzten inmitten des Ring's;
Sie blieben plötzlich stehn und schienen
Uns anzuschau'n mit Velleidsmienen.

Und als wir kamen zu deinem Grab,
Da stieg der Mond vom Himmel herab.
Er hielt eine Rede. Ein Schluchzen und Stöhnen,
Und in der Ferne die Glocken tönen.

Solidität.

Liebe sprach zum Gott der Lieber,
Sie verlange Sicherheiten
Ehe sie sich ganz ergebe,
Denn es wären schlechte Zeiten.

Lachend gab der Gott zur Antwort:
Ja, die Zeiten sich verändern,
Und du sprichst jetzt, wie ein alter
Wucherer, welcher leih't auf Pfändern.

Ach, ich hab' nur eine Leyer,
Doch sie ist von gutem Golde.
Wie viel Küsse willst du borgen
Mir darauf, o meine Holbe?
